

Tunesien 2007/2008

Tja, die Sahara hat uns also wieder ausgespuckt -- schade eigentlich. Kurzum, ES WAR TOLL!

25.12.07

Hennef – Baden-Baden – Varese

Wir treffen uns punkt halb drei auf der Autobahn am Rastplatz Baden-Baden mit Martin.



Abends laufen wir im ziemlich noblen Palace Grand Hotel in Varese ein und genießen ein gutes Meeresfrüchte Buffet für 23 € pro Nase – wirklich teuer ist hier nur die Bar – schlappe 6 € für ein kleines Bier... aber die Location ist klasse!



26.12.07

Varese – Genua - Mittelmeer

Wir treffen mehr als pünktlich am Fähranleger an – die Splendid wartet schon auf uns – und auch Unmengen an Tupperdosen. Nach langwierigem Eincheckprozess sind wir dann endlich an Bord. Die Kabine ist ordentlich und das Bad sehr sauber. Leider sind die Preise für Getränke und Speisen an Bord ganz schön gesalzen – auf der Rückfahrt packen wir uns sicherlich selber was ein. Insgesamt aber ein schönes Schiff, leider nicht viel an Entertainment oder Shopping Möglichkeiten – die Überfahrt ist ruhig und wir hätten uns die See-Pillen sicherlich schenken können.





27.12.07

Mittelmeer – Tunis – Hammam Lif

Ankunft in Tunis – die Zoll- und Einreiseabfertigung nimmt ihren afrikanischen Lauf... Nach einer manchmal abenteuerlichen Fahrt (ich sage nur Wendemanöver) erreichen wir den Campingplatz La Pinede in Hammam Lif.





Wir sitzen noch gemütlich bei ein paar Stullen und 'nem Bier, als schwarz-afrikanische Übernachtungsgäste auch noch ein Ständchen dazu bringen. Die Nacht ist kühl aber trocken.



28.12.07

Hammam Lif -- Douz

Weiter geht's nach Douz. Wir nehmen unterwegs ein äußerst schmackhaftes tunesisches Mittagessen ein und kommen schnell Richtung Süden



– nur das Wetter scheint sich zunehmend zu verschlechtern. Aber wenigstens treffen wir schon auf Dromedaires! Na, da hat sich HeinzJuergen73 ganz schön flott seine Karawanen-Aufkleber verdient.



In Douz am Campingplatz „Desert Club“ angekommen, erwartet uns ein Schlammbad – angeblich hat es hier noch nie vorher soviel Regen am Stück gegeben... Irgendwann ist wohl immer das erste Mal....Wir essen erst mal lecker im Restaurant 'Les Palmiers'!



29.12.07

Douz – Ksar Ghilane

Auf der weitestgehend direkten Route nach Ksar Ghilane – in der Sebkhia hinter Douz sauen wir uns erstmal so richtig ein und die ersten kleinen Dünen machen schon Spaß. Kamele gibt es auch hier satt.

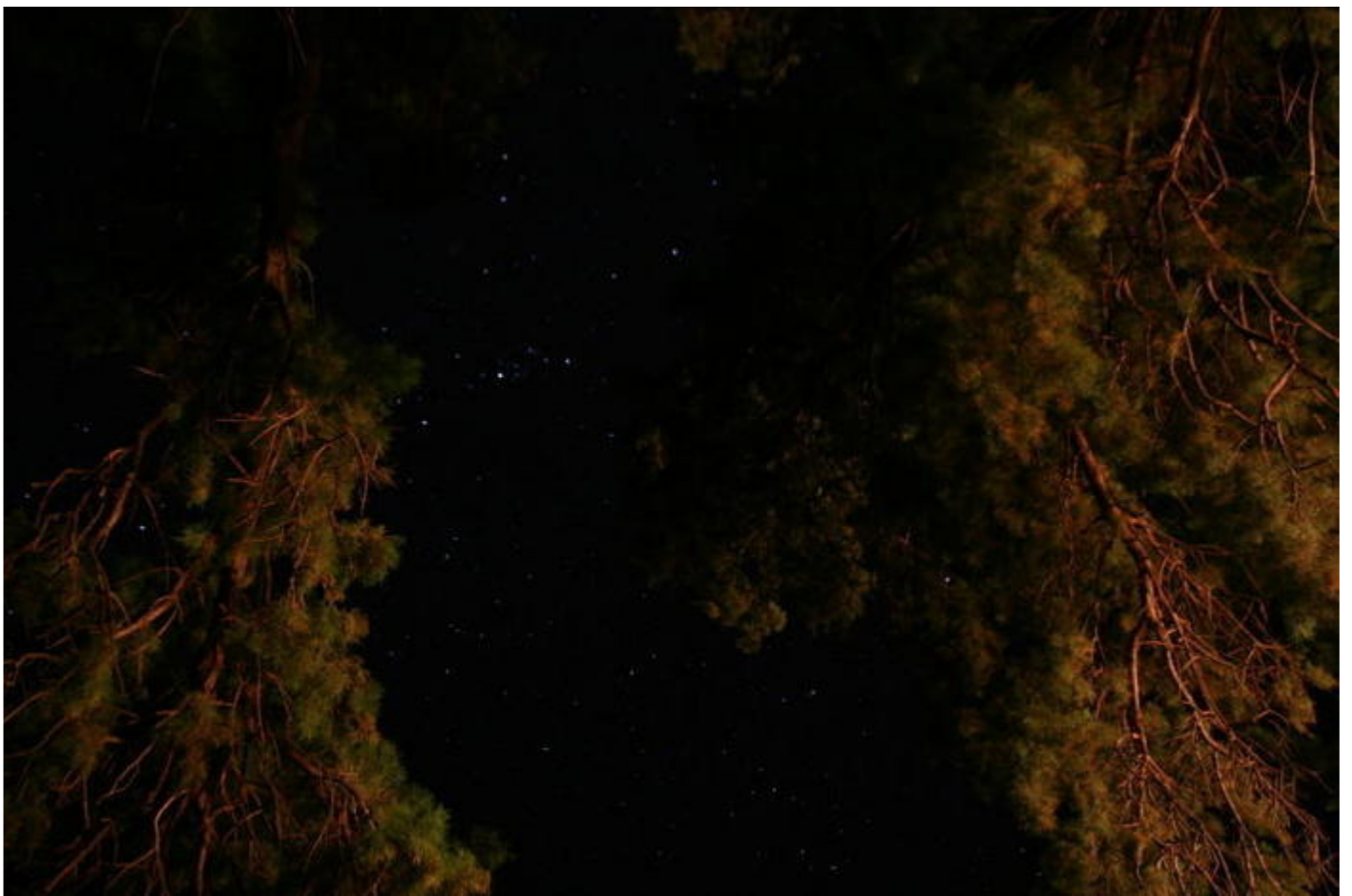


Wir nehmen einen Tee im Cafe Grand Erg ...



... und machen noch einen Abstecher zum Ksar. Leider auch hier das Wetter nicht besser ... , aber ein schönes Bad im Thermalpool entschädigt hierfür. Später zum Abendessen klärt der Himmel auf und ein schöner Sternenhimmel lässt auf die unbehelligten Wüstennächte hoffen.





30.12.07

Ksar Ghilane – Kamour – Laarich

Nach einem eher exotischen Tankstop, machen wir uns auf zum Sperrgebiet.



Die Route nach Kamour erweist sich, Dank einer fehlerhaften Koordinate, ein wenig widerspenstig; und als wir dann auch noch die Pipeline überqueren, erreichen wir Kamour aus Richtung Süden – wo wir ja eigentlich erst hin wollen...also auf der falschen Seite vom Schlagbaum... Der Militärposten ist, Gott sei Dank, amüsiert über unseren kleinen Fahrfehler –und als wir seine Frage, ob wir GPS hätten bejahen, wünscht er uns nur noch ‚bonne chance‘...



Nach einer schönen Wasserdurchfahrt, gleich nach dem Abzweig Richtung Laarich,



erreichen wir unsere Übernachtungsstelle mit einem ersten schönen Lagerfeuer und wieder einem phantastischen Sternenhimmel.





31.12.07

Laarich – Bir Tiaret – Bir Pistor – Bordj el Khadra

Nach einem kurzen Stopp am Palmenhain vor der großen Düne am Bir Tiaret



und den verlassenen Häusern von Bir Pistor,



erreichen wir Bordj el Khadra.

Der Dattelgarten, in dem wir übernachteten, ist sehr schön, allerdings von ziemlich großen Moskitos bevölkert.... nach zwei Stichen in die Stirn, sehe ich schnell aus, wie eine Figur aus Star Trek – the next Generation. ;o))



Leider zieht es sich immer mehr zu und wir verbringen den Silvesterabend im strömenden Regen zu dritt in unserem Vorzelt mit Würstchen und Glühwein – bis Mitternacht hält keiner durch! Wir beschließen Silvester gebührend später zu feiern...

01.01.08

Bordj el Khadra – Grand Erg

Der Tag fängt schön sonnig an und wir eröffnen den kleinen OP-Saal: Fäden ziehen ist angesagt!



Nach geglückter OP machen wir uns an den Einstieg in den Erg. Der Regen hat auch seine guten Seiten – der Sand ist so fest, dass wir die großen Dünen richtig locker fahren können!!!







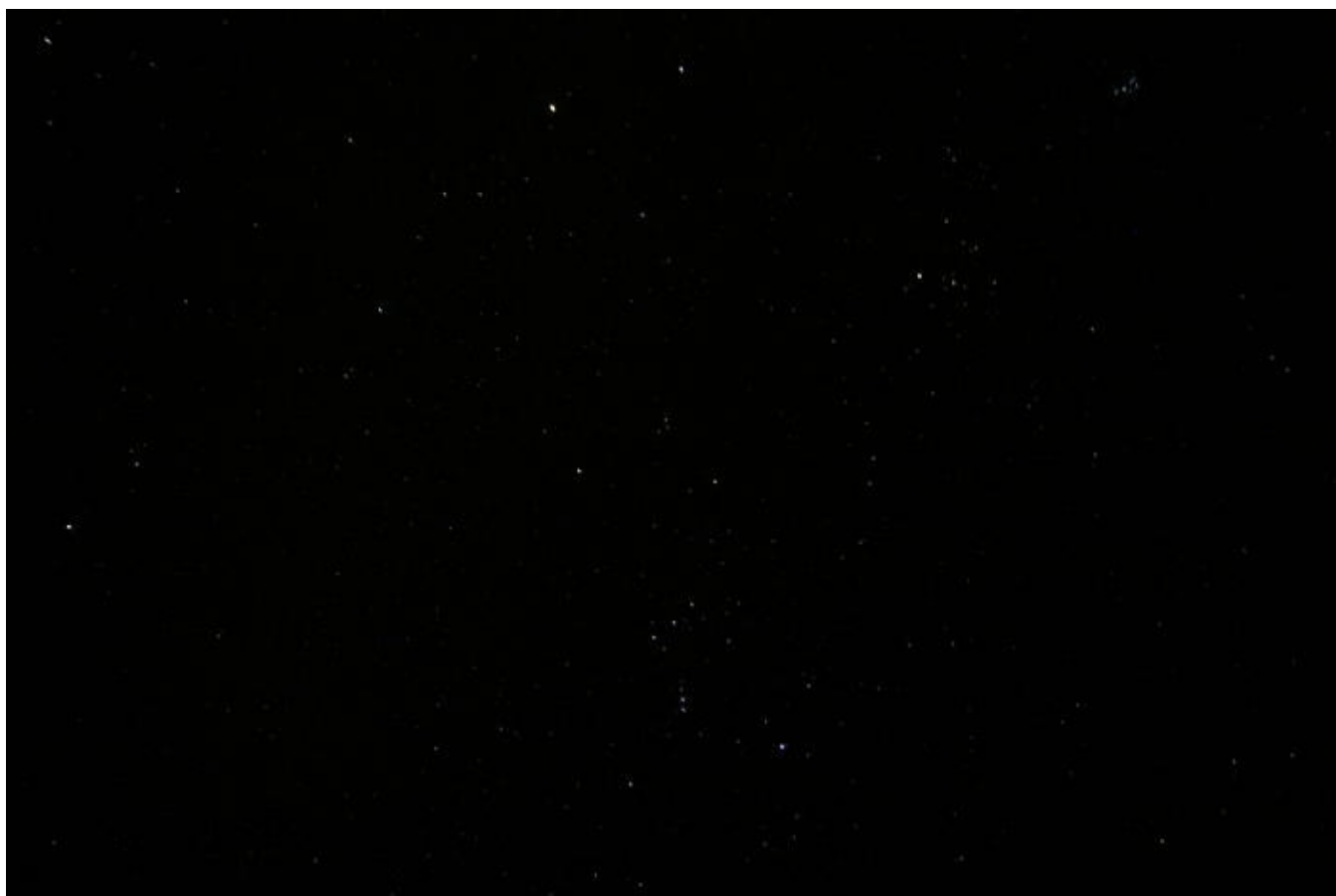


Leider verschlechtert sich das Wetter wieder gegen Nachmittag und als wir am Brunnen ankommen, fegt der eisige Wind so stark, dass an ein Bad überhaupt nicht zu denken ist.



Ein paar Kilometer hinter dem Brunnen biegen wir in eine kleine Dünen-Landschaft ein. Könnte fast an der Nordsee sein...

Nach einer Weile lässt der Wind nach und der Regen hört auf – wir feiern Neujahr gebührend mit Glühwein, Bier und Sekt am Lagerfeuer unter einem wieder einmal unglaublichen Sternenhimmel.



02.01.08

Grand Erg – El Borma

Nach einem ausgiebigen Frühstück mit Eiern und Speck



und getrocknetem Dachzelt,



geht's weiter Richtung El Borma.

Meine Jungs musste ich leider unterwegs zurück lassen – sonst hätte ja ganz Tunesien kein Öl mehr!



Nach mehrstündiger Mittagpause (warten darauf, dass die Tankstelle wieder aufmacht, erreichen wir die aufgelassene Bohrplattform hinter El Borma und treffen dort auf die äußerst netten Gespannfahrer Anja und Andi (www.zebracar.de).

Wir suchen uns einen schönen Platz in den Dünen...





...und genießen auch hier wieder die Wüste beim Lagerfeuer.



03.01.08

El Borma – Bir Aouine

Wir entscheiden uns gegen die Fahrt zum Rochensee und machen uns auf Richtung Bir Aouine.



Nach nettem Geplänkel mit den dortigen Militärs (nein, Michael Schumacher ist nicht mit mir verwandt, aber ich bin mindestens genauso schnell – und Rehmann heißt der freundliche Soldat auch noch – na, ja, so ähnlich – Ab delrehman), finden wir schließlich die sprudelnde Quelle ca. 10 km vom Militärposten entfernt.



Leider bläst mittlerweile der Wind wieder so stark, dass an ein Bad ohne nachherige Sand-Panierung überhaupt nicht zu denken ist. Wir versuchen uns ein weitestgehend windgeschütztes Plätzchen in dieser relativ kahlen Ebene zu suchen und verbringen, nach einem spektakulären Sonnenuntergang, den Abend mit Suppe und Glühwein im Vorzelt (mit Steinen gegen den Wind gesichert!)





04.01.08

Bir Aouine – Ksar Ghilane

Der Tag fängt genauso spektakulär an, wie er aufgehört hat.





Leider bläst auch der Wind immer noch extrem. Also nur schnell einen Kaffee und ab Richtung Kamour. Die Route dorthin erweist sich als außerordentlich spaßig mit vielen Stuckerdünen!





Der Militärposten erkennt uns grinsend wieder, und nach kurzem Auftanken geht's nun zurück nach Ksar Ghilane. Hier nehmen wir erst mal ein ausgiebiges Bad um den Sand abzuspuhlen.



Danach machen wir noch einen Spaziergang und nehmen einen Aperitif in der dortigen Hotel-Bar. Ein schönes Abendessen im Camp (Hirse-Suppe, Brique, Hühnchen mit Kartoffeln, Grilltomaten und Peperoni plus Früchte zum Nachtisch) komplettiert einen sehr schönen Tag.

05.01.08

Ksar Ghilane – Douz

Wieder einmal durch ein gutes Frühstück gestärkt,



machen wir uns auf nach Douz – auch ich darf mal wieder fahren. Und kaum verlassen wir die übliche Strecke, Rolf fährt gerade Martins Auto, kommen wir in ein Dünenfeld, welches sich gewaschen hat... Zwei Drittel habe ich noch hinbekommen, aber dann rutscht mir der Popo in einen Dünentrichter – und das war's dann. Haben den Wagen aber ohne Schaufeln oder Bergen wieder flott bekommen.



In Douz treffen wir auch wieder auf unsere Gespannfahrer, gönnen uns ein schönes Abendessen im Camp bei Abdullah, sitzen danach noch gemütlich am Lagerfeuer und dichten Limericks (ich sage nur: Meine Nichte war 'ne Fichte, und die Eiche war 'ne Weiche... mal abgesehen davon, dass Martin's Schaf Ol-aaf heißt...)



Obwohl es tagsüber ziemlich bedeckt war, erstrahlen hier jetzt wieder alle Sterne!



06.01.08

Douz – El Faouar -- Douz

Nach einem gemütlichen Frühstück bei strahlendem Sonnenschein, machen wir uns auf nach El Faouar. Hier gibt es ein Sandrosenfeld in einem Ausläufer des Chott el Jerid.



Wir üben das Navigieren nach Windrose und finden tolle Sandrosen.





Zurück in Douz führt uns Faouzi quer durch die Stadt um Merguez und ein Zickenbein zu erstehen. Auf dem Campingplatz steht ein Grill (altes Ölfass?!) und ich ergattere uns ein altes Gitter, welches als Rost dient. Nach leckeren Merguez-Würstchen, quasi als Vorspeise, erweist sich unser Martin als echter Chef de Cuisine und zaubert uns eine hervorragende Ziegenkeule mit Kartoffeln und Peperonis.







Wir entscheiden, übermorgen die Rommelpiste in Angriff zu nehmen. Nach meinem Routen-Mapping, und verschüttetem Rotwein in der Autolüftung, sitze ich noch ein wenig am Lagerfeuer und fange an diesen Bericht zu schreiben.

Was für ein absolut schöner Tag das war – von dem phantastischen Essen ganz zu schweigen...

07.01.08

Douz – Douz

Heute faulenzten wir mal so richtig bei strahlendem Sonnenschein rum.



Die Jungs wuseln an den Autos (TD, wie Martin sagen würde) und ich döse ein bisschen in der Sonne.



Danach machen wir uns zu einem Stadtbummel auf.





Abends essen wir unterm Beduinzelt im Restaurant 'Le Regal' und gönnen uns später mal wieder ein Lagerfeuer mit „Vin Gleux“ (sprich Wäh Glöh). Abdullah kommt noch ein bisschen quatschen und organisiert gutes Holz zum mitnehmen für uns.

08.01.08

Douz – Redeyef (Rommel Piste)

Nach schwerem Abschied von Abdullah, Brahim Ben Brahim und dem Rest der tollen Mannschaft vom Douz Desert Club, machen wir uns auf den Weg nach Westen. Wir überqueren das Chott el Jerid, welches reichlich Wasser führt nach den ausgiebigen Regenfällen – jetzt ist es ein echter Salzsee!



Nach einem leckeren Essen im Restaurant 'Melki' in Tamerza, schauen wir uns noch den Wasserfall an, genießen den Blick über Alt-Tamerza und ziehen weiter Richtung Redeyef.



Den Einstieg in die Piste habe ich wohl über eine eher abenteuerliche Route erstellt – aber immerhin – wir haben ihn hervorragend gefunden (Jetzt habe ich endlich den Jugendschwimmer im GPS bekommen!).

Gleich am Anfang findet man eine Grotte und hier muss früher Meer gewesen sein, weil es überall Muscheln im Gestein gibt.



Martin hat einen schönen Übernachtungsplatz abseits der Piste gefunden,





und während ich gerade schreibe, sitzen wir mitten im Nichts im Jebel Chaouine an unserem letzten Lagerfeuer und genießen noch mal die absolute Stille. (Mal abgesehen von dem fröhlichen Liedersingen mit dem Martin und ich, den mittlerweile schon schlafen gegangenen Rolf erquicken ;o))



09.01.08

Rommelpiste – Nabeul

Der Sonnenaufgang ist mal wieder wunderschön und wir machen uns zeitig auf den Weg.



Die Aussichten entlang der Rommelpiste sind echt klasse (leider war es noch recht diesig) – fahrerisch ist diese Betonpiste sicherlich nicht anspruchsvoll, aber durchaus empfehlenswert.





Natürlich habe ich es bei meinem ersten Routenmapping nicht versäumt, uns auch einen abenteuerlichen Ausstieg aus der Rommelpiste zu verschaffen – mitten über einen Truppen-Schieß-Übungsplatz (Rolf meinte nur: „hoffentlich haben die heute frei“!)



Unterwegs kehren wir zu Mittag ein, und bekommen zwei Teller voll Lamm zum Schlemmen.



Nachmittags erreichen wir den Campingplatz Yasmine in Nabeul, wo wir einige bekannte Gesichter wiedertreffen und einen gemütlichen Abend im Restaurant verbringen.

10.01.08

Nabeul – La Goulette – nach Hause

Wir frühstücken noch gemütlich mit Roland & Ingrid, die wir bereits in Douz kennengelernt hatten. Danach zum Einkaufen und Wagen waschen ins Städtchen, und dann wurde es auch schon Zeit Richtung Tunis aufzubrechen.

Einmal falsch abgebogen, machen wir noch eine schöne Stadttour in Tunis bevor wir den Hafen erreichen.



Leider hat die Fähre satte 6 Stunden Verspätung. Wir machen eine kleine Party mit unseren Gespannfahrern während wir warten, und dann ging's halt irgendwann doch los.

An Bord hatten wir komplett auf Selbstversorger umgestellt und noch eine nette Zeit mit Anja und Andi verbracht.





In Genua ging dann auf einmal alles ganz schnell und wir waren 10 Minuten nach Anlegen von Bord. Das letzte Abenteuer auf diesem Urlaub sollte dann noch der Föhn- und Schneesturm im Tessin werden. Aber nach 11 Stunden Fahrt sind wir dann müde aber zufrieden wieder zu Hause aufgelaufen.



Fazit: Wetter hätte ein kleines bisschen besser sein können, aber ansonsten war es traumhaft. Die Halterung von einem Zusatzscheinwerfer hat der Rüttellei nicht standgehalten, und eine Auspuffschelle ist lose -- ansonsten ist HeinzJuergen in tadellosem Zustand (nur dass wir den Sand wahrscheinlich nie wieder aus ihm raus bekommen werden)

Leider geht alles Schöne immer viel zu schnell vorbei, aber, al-ham-du lellah, gibt es dort noch so viel mehr zu entdecken, dass wir sicherlich nicht das letzte Mal da waren (In scha allah)